

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Postfach 11 09, 29314 Hermannsburg

Tel.: (0 50 52) 69-240 Projektberatung, Fax: 69-222, E-Mail: s.liebner@elm-mission.net

Projektbeschreibung

MUMIEN, MEDIEN UND MEERSCHWEINE – TOURISMUS ALS CHANCE KIRCHLICHER ARBEIT IN PERU

Die ev.-luth. Kirche in Magdalena de Cao (Nordperu) stellt sich mit ihrem Pastor, ELM-Missionar Marcus Garras der Aufgabe, den Tourismus in der Region anzukurbeln, um Lebens- und Arbeitsperspektiven für Menschen zu eröffnen.

Sonntag, 22. Juli, 9:00 Uhr morgens. An einem diesig kühlen Wintermorgen steige ich in meinen Kleinbus. Es geht in das 50 Kilometer nördlich gelegene 1500 Seelendorf Magdalena de Cao. Seit 2 Monaten haben wir auf diesen Tag hingearbeitet. Nun bin ich gespannt, ob unsere Vorbereitungen erfolgreich waren. Heute feiert Magdalena de Cao seinen 469. Gründungstag – und will heute den Grundstein für eine neue Ära des Ortes und der Region legen.

Während ich mich mit meinem Bus auf die Panamericana zu bewege, denke ich zurück an den Anfang meiner Geschichte mit dem Ort:

Im September 2004 wagten wir mit 7 Familien und etwa 20 inte-



ressierten Jugendlichen die Gründung einer Gemeinde in Magdalena de Cao. Mitglieder des Kirchenvorstandes aus Trujillo hatten im Jahr zuvor den Kontakt hergestellt. Seitdem wurden wöchentliche Gottesdienste gefeiert. Wie in ganz Peru, so ist auch in Magdalena de Cao das Thema Arbeit bzw. Arbeitslosigkeit eines der größten Probleme. Einziger Arbeitgeber in der ganzen Region ist die Genossenschaft Casa Grande, früher größte Zuckerrohrplantage auf dem amerikanischen Kontinent und bis 1968, dem Jahr der Bodenreform des Militärdiktators General Juan Velasco Alvarado, im Besitz deutscher Großgrundbesitzer. Der Mangel an Arbeit und die damit verbundene Armut bringt für

die Menschen Magdalenas eine Vielzahl von Problemen mit sich, die sich vor allem in schlechter Bildung, mangelnder medizinischer Versorgung, hoher Kriminalität und allgemeiner Perspektivlosigkeit äußern. Viele Menschen aus Magdalena de Cao und den umliegenden Dörfern haben darum in den letzten Jahren ihre Dörfer verlassen und sind nach Trujillo, Lima oder sogar ins Ausland gegangen, wo sie bessere Chancen für sich und ihre Kinder vorzufinden hoffen.



Auch unsere junge ev.-luth. Gemeinde in Magdalena de Cao leidet unter dieser Landflucht. Etliche Gemeindeglieder haben das Dorf und damit die Gemeinde in den letzten Jahren verlassen.

Ort, Land Trujillo Peru Südamerika	Träger Ev.-luth. Kirche in Peru (ILEP)	Projekt-Nr. 502 868 0 „Garras, da Cao“ Stand: 08/07	Art der Hilfe Personalhilfe Finanzhilfe	Projektart Verkündigung
--	--	---	---	-----------------------------------

Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)

Bei der Überweisung bitte als Verwendungszweck das Projektstichwort angeben!

Online-Spenden: www.spenden-fuer-mission.de



Als Gemeinde haben wir 2005 mit der Gründung eines kostenlosen Kindergartens reagiert, um den mittellosen Familien eine Bildungs- und Werteperspektive für ihre Kinder zu bieten. Mittlerweile ist unser lutherischer Kindergarten „Los Amigos de Jesús“ (übers.: Die Freunde von Jesus) im Ort zu einer festen Institution geworden. Täglich lernen und spielen hier bis zu 50 Kinder zwischen zwei und fünf Jahren in drei Klassenräumen, die wir in unserer Lehmkirche eingerichtet haben. Auch sechs junge Frauen des Dorfes haben auf diese Weise als Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen eine Arbeit und eine Zukunft in Magdalena de Cao gefunden.

Das geistlich-pädagogische Engagement der ev.-luth. Gemeinde von Magdalena de Cao ist von den Einwohnern des Ortes mit sehr dankbar wahrgenommen worden. Als der neu gewählte

Bürgermeister Willy Vargas de la Cruz vor zwei Monaten ein Komitee zur Rettung des Ortes ins Leben rief, war es für ihn daher selbstverständlich, nicht nur verschiedene Entwicklungshilfeorganisationen, das Militär, die Universität von Trujillo und eine Stiftung, sondern auch Vertreter der ev.-luth. Gemeinde einzuladen.

In wöchentlichen Sitzungen am runden Tisch wuchs die Idee, den knapp 500 Jahre alten Ort mit seiner teils noch erhaltenen alten Bausubstanz und der nahe gelegenen archäologischen Ausgrabungsstätte „El Brujo“ zu einem



touristischen Attraktionspunkt im Norden Perus zu machen.

Dabei sollten vor allem zwei Ziele verwirklicht werden: Zum einen sollte den Menschen aus Magdalena de Cao eine Lebens- und Arbeitsmöglichkeit in ihrer Heimat eröffnet werden. Zum anderen sollte ihr Selbstbewusstsein und die Identität gestärkt werden, so dass sie den Wert ihrer eigenen Kultur und Geschichte erkennen.

Die diesjährige Feier der Gründung Magdalenas im Jahr 1538 sollte genutzt werden, um nationale und internationale Touristen in das am Pazifik gelegene Wüstendorf einzuladen: Die Universität von Trujillo steuerte eine Gruppe von Tourismusstudenten



bei, die die ansässigen Restaurants im Hinblick auf Hygiene und Bewirtung berieten. Überdies organisierten sie eine Beratung für alle Einwohner Magdalenas, die Zimmer vermieten wollten.

Eine Entwicklungshilfeorganisation begann mit den von ihr geschulten Kunsthandwerkern ein

Ort, Land Trujillo Peru Südamerika	Träger Ev.-luth. Kirche in Peru (ILEP)	Projekt-Nr. 502 868 0 „Garras, da Cao“ Stand: 08/07	Art der Hilfe Personalhilfe Finanzhilfe	Projektart Verkündigung
--	--	--	---	-----------------------------------

Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)

Bei der Überweisung bitte als Verwendungszweck das Projektstichwort angeben!

Online-Spenden: www.spenden-fuer-mission.de

Haus für den Tourismus zu restaurieren und Souvenirs anzufertigen. Die Stiftung organisierte mit ihrem Chefarchäologen Regulo Franco eine Live-Inszenierung mit etwa 20 Schauspielern in historischen Kostümen der Moche-Kultur. Das Militär übernahm mit seinen 300 Artilleriesoldaten aus dem nahen Chocope den Bereich Aufräumen und Sicherung der Anfahrtswege und des Ortes. Als ev.-luth. Kirchengemeinde haben wir mit den Müttern unserer Kindergartenkinder und anderen interessierten Frauen gesprochen und sie motiviert, für die Gegend typische Gerichte wie das Cuy (gebratenes Meerschwein) zuzubereiten, um sie am Festtag den Touristen zu verkaufen. Eine



Als ich etwa 20 Minuten später in Magdalena ankomme, sehe ich, dass sich die Anstrengungen offensichtlich gelohnt haben: Nachdem eine Gruppe von etwa 30 weiß gekleideten Reitern mit den berühmten Caballos de Paso unter dem Applaus der am Straßenrand stehenden Menschen vorbeigeritten sind, gelange ich zur Plaza de Armas, dem Hauptplatz, vor dem Rathaus von Magdalena de Cao und hier herrscht im wahrsten Sinne des Wortes „buntes Treiben“. Bewundert von einer großen Menschenmenge von Anwohnern aus Magdalena und den umliegenden Dörfern sowie von nationalen und auch einigen internationalen Touristen tanzen ein Junge und ein Mädchen die Marinera, den für die Nordperu typischen Tanz und bezaubern mit ihrem Lächeln, ihrer Kleidung und ihren anmutigen Bewegungen die Zuschauer.

ten Hauses. Als nächstes folgt ein seltenes Schauspiel, der Höhepunkt des Tages: Eskortiert von Kriegern und Priestern der alten Moche-Kultur (200 v. bis 700 n. Chr.) wird die Moche-Priesterkönigin, die „Señora de Cao“, auf einer Sänfte vorbeigetragen. Der spektakuläre Fund der Überreste dieser bis dahin unbekanntes Herrscherin in der Ausgrabungsstätte bei Magdalena de Cao hatte den Ort vor etwa drei Jahren in aller Welt in die Schlagzeilen gebracht. Die 20 Schauspieler machen ihre Sache gut und lassen etwas von der Majestät und der Faszination der Moche-Kultur und ihrer Herrscherin erahnen.

Nachdem die Señora de Cao sich an das Volk gewandt und wieder ihre Sänfte bestiegen hat, bahne ich mir den Weg zu den Essensständen. Überall zufriedene Gesichter. Maria aus unserer Gemeinde, bietet heute Papa Rellena, gefüllte frittierte Kartoffeln und anderes zum Verkauf an. „Greifen sie zu Pastor, es ist schon fast alles verkauft“, strahlt sie und erzählt, dass sie heute viel verkauft hat und in den kommenden drei Monaten an einer Fortbildung für nationale und internationale Küche teilnehmen wird.

Marias Schwester hat den Ort letztes Jahr verlassen – nun hoffe ich, dass der heutige Tag den Grundstein dafür gelegt hat, dass Maria und ihre Familie bleiben werden.

Ihre Spende ermöglicht, dass Marcus Garras daran arbeiten kann, mit den Menschen in Magdalena de Cao Hoffnungsperspektiven für die Zukunft entwickeln kann. Danke!



Pressekonferenz im Rathaus von Trujillo mit etwa 50 Journalisten von Presse und Fernsehen schloss die Vorbereitungen ab.

Was jetzt noch fehlt, sind Besucher und Touristen. Erleichtert sehe ich von weitem, dass auf dem sonst meist verlassenem Abzweig nach Magdalena reger Autoverkehr in Richtung des Dorfes herrscht. Anscheinend hat die Pressekonferenz und die Mund zu Mundpropaganda tatsächlich etwas bewirkt. Sogar das Wetter spielt mit: mittlerweile ist die Sonne herausgekommen und die Temperaturen steigen.



Gerade noch erleben wir den feierlichen Einweihungsakt des von den Kunsthandwerkern restaurier-

Ort, Land Trujillo Peru Südamerika	Träger Ev.-luth. Kirche in Peru (ILEP)	Projekt-Nr. 502 868 0 „Garras, da Cao“ Stand: 08/07	Art der Hilfe Personalhilfe Finanzhilfe	Projektart Verkündigung
--	--	--	---	-----------------------------------

Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)
Bei der Überweisung bitte als Verwendungszweck das Projektstichwort angeben!
Online-Spenden: www.spenden-fuer-mission.de